

## Olympia 2016: Das Rennen ist eröffnet von Thomas Lippert, Rostock

Auch wenn das Jahr 2008 unter dem Zeichen der Olympischen Sommerspiele von Beijing steht, wird es im Juni noch eine Vorentscheidung geben, die den Weg nach 2016 zeigt. Die Leipziger (und nicht nur sie) erinnern sich noch an den Tag der Vorentscheidung, als sich das IOC-Exekutivkomitee aus dem Kreis der Bewerberstädte (*applicant cities*) die vermeintlich besten heraussuchte und sie zu den offiziellen Kandidatenstädte (*candidate cities*) machte. Diesmal trifft es andere.

Seit September 2007 stehen die Bewerberstädte fest. Ein deutscher Vertreter fehlte letztendlich.

Als am 02.08.2004 mehr als 80 000 Zuschauer bei Musik und Fußball die Übergabe des umgebauten Berliner Olympiastadions zu einer Party nutzten, klang das noch ganz anders. Der damalige Bundesinnenminister Otto Schily sah im neuen Olympiastadion eine *"hochmoderne und multifunktionale Sportstätte für Fußball, Leichtathletik und Unterhaltung"* und ein *"gelungenes, grandioses architektonisches Werk"*. Und Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit regte sogar eine erneute Berliner Olympiabewerbung an. Die Stadioneröffnung mache *"Lust auf Olympia"*.

Darauf reagierten Hamburgs Politiker trotzig. *"Wir werden den Berlinern jetzt den Kampf ansagen"*, meinte CDU-Sportpolitiker Volker Okun. Das Hamburger Olympia-Konzept sei dem der Berliner klar überlegen. Auch der sportpolitische Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Jürgen Schmidt, hatte die Hamburger Sportverantwortlichen zu Wachsamkeit in der Konkurrenz um die Austragung der Olympischen Spiele 2016 aufgefordert.

Schließlich gab es nach nüchterner Analyse für eine deutsche Bewerbung um Olympische Sommerspiele nicht genügend Rückendeckung durch den DOSB. Dafür bekannte man sich aber immerhin zur Münchener Bewerbung 2016.

Zurück zu den Wettbewerbern: Sieben NOKs informierten das IOC bis zum 13. September 2007 über eine Bewerbungsabsicht und benannten ihre Bewerberstadt. Mitte Oktober 2007 reisten deren Vertreter nach Lausanne, um sich im Olympischen Museum über viereinhalb Tage intensiv mit Experten des IOC und Gästen über die technischen Bereiche des Bewerbungsprozesses für die Spiele 2016 zu unterhalten.

Präsent waren die Abgesandten von Baku (Aserbaidschan), Chicago (USA), Doha (Qatar), Madrid (Spanien), Prag (Tschechien), Rio de Janeiro (Brasilien) und Tokio (Japan).





Alle dieser Bewerber haben ihre Symbole für die Phase 1 gewählt - damit haben die Memorabiliasammler ein erstes Betätigungsfeld.

Doch ganz leer gehen die Philatelisten nicht aus. Die Postverwaltung von Qatar legte am 25. Oktober 2007 einen vierwertigen Satz (4 x 50 Dirhams) auf, der in einem Block vereinigt ist. Die von Khalid Fikri entworfenen Marken sind in relativ bescheidener Auflage von 40.000 Exemplaren erschienen.



„Doha celebrating change“ – so das Bewerbungsmotto auf den Marken Qatars





Die Auflage des offiziellen Ersttagsbriefs beträgt nur 2.000 Stück.

Für das Bewerbungslogo wurde die Frühlingsblume *Adahma* gewählt, die die vitale Aufbruchsstimmung dieser Jahreszeit symbolisieren soll. Die Kalligraphie nimmt Bezug auf die Bemalung mit Henna-Mustern, mit den sich Frauen zu feierlichen Anlässen schmücken. Im Zusammenspiel von arabischer Kalligraphie und englischen Schrifttypen sahen die Studenten von der *Virginia Commonwealth University School of the Arts* in Qatar (VCUQ), die das Logo entwarfen, einen Ausdruck der Moderne.

Das Motto "*Celebrating Change*" nimmt Bezug auf die Olympischen Spiele und die Paralympics als größte universelle Feierlichkeiten (*celebrations*) unserer gegenwärtigen Welt und auf die Wirkungen, die von diesen ausgehen. Darunter wird auch die erwartete neue Wahrnehmung der arabischen Welt durch die Weltöffentlichkeit sowie die durch die Olympischen Spiele ausgelösten Veränderungen in der arabischen Welt selbst verstanden.

Der nächste Schlüsseltermin für die sieben Bewerberstädte war der 14. Januar 2008. Dann mussten die ausgefüllten Fragebogen an das IOC gesandt werden. Auf Basis der Analyse dieser Fragebögen benennt die IOC-Exekutive Anfang Juni 2008 die „*Candidate Cities*“.

In der Phase 2 müssen die auserwählten Finalisten ihre Unterlagen konkretisieren und ihr Olympiaprojekt vertiefend beschreiben. In dieser Zeit erhalten sie auch Besuch von der IOC-Evaluierungskommission, die sich vor Ort ein umfassendes Bild von den Plänen und ihren Realisierungsmöglichkeiten macht. Deren Bericht dient der Vollversammlung schließlich als Entscheidungsgrundlage. Am 2. Oktober 2009 erfolgt die Wahl dann auf der IOC-Vollversammlung in Dänemarks Hauptstadt Kopenhagen.